

# Vor Hawaii noch schnell eine neue Bestzeit

Visbeker Triathlet Philipp Ellert beendet Ironman in Schweden in 9:18:15 Stunden als 17. unter 2700 Startern

In Kalmar fanden die Dreikämpfer gute Bedingungen vor. Nur das Wasser im Hafen war wellig – so wellig, dass einige Schwimmer sogar kurzzeitig die Orientierung verloren.

VON ANDREAS HAMMER

**Kalmar/Schweden.** Sein eigentliches Jahres-Highlight steigt erst am 10. Oktober, bei der legendären Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii. Doch auf dem Weg dorthin hat der Visbeker Triathlet Philipp Ellert jetzt noch mal ein Ausrufezeichen gesetzt. Beim Ironman in Kalmar in



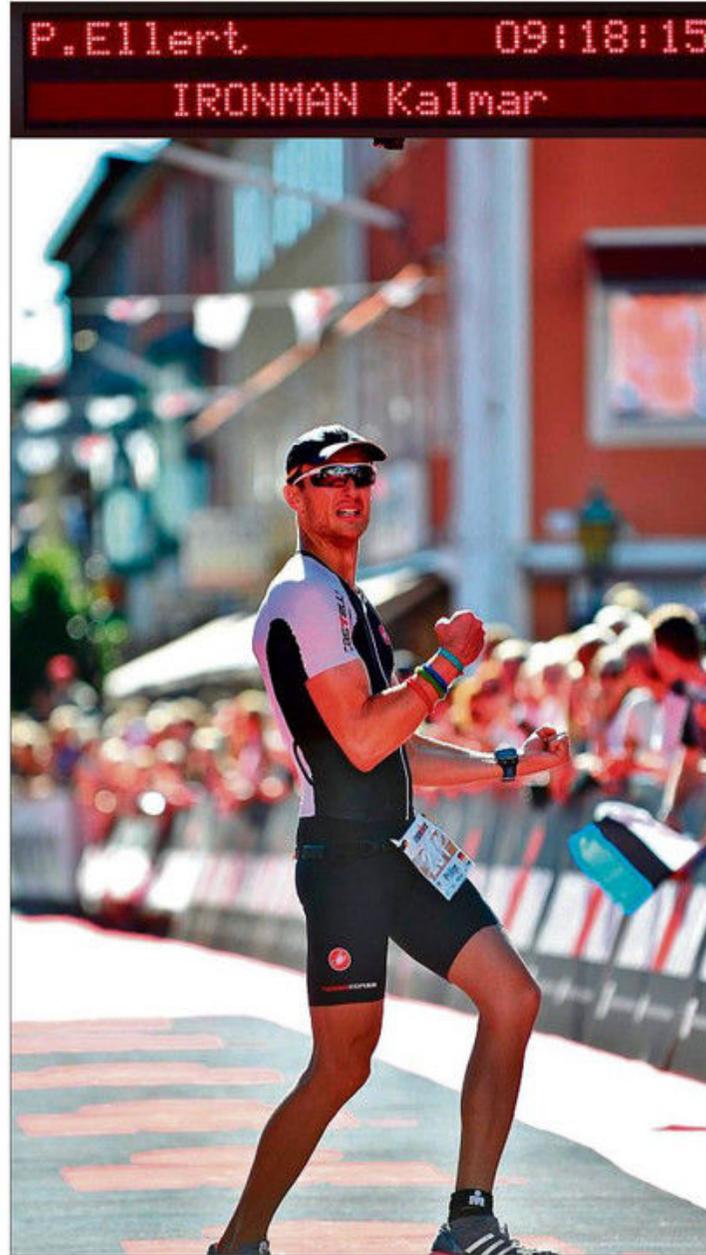
Auf dem Rad fuhr Philipp Ellert eine neue persönliche Bestzeit.

Schweden legte der 28-Jährige die 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen in beeindruckenden 9:18:15 Stunden zurück und verbesserte seine vor einem Jahr in Zürich aufgestellte Bestzeit (9:38:29) um rund 20 Minuten. Unter insgesamt 2700 Teilnehmern belegte er einen starken 17. Platz.

„Ich bin super zufrieden. Mehr konnte ich hier nicht erreichen“, freute sich Philipp Ellert nach der Rückreise. Der Visbeker, der in Bakum wohnt und als Tierarzt in Cappeln arbeitet, war in Schweden zweitbesten Deutscher. Schneller war nur Astrid Stienen, eine Profi-Triathletin aus Herzogenrath, die in 9:12:27 Stunden das Frauenrennen gewann. Auch in seiner Altersklasse (25 bis 29) wurde Philipp Ellert Zweiter. Hier war nur der Niederländer Stefan Overmars in 9:12:59 Stunden etwas schneller.

Bei sonnigen 24 Grad und kühlem Wind fanden die Starter in der Kleinstadt Kalmar (36 000 Einwohner) gute Bedingungen vor. Das Schwimmen im Hafen erwies sich allerdings als äußerst kräftezehrend. „Es war sehr wellig“, berichtete der Visbeker. So seien die Schwimmzeiten insgesamt relativ schlecht ausgefallen. „Einige haben beim Schwimmen sogar die Orientierung verloren und sind zu falschen Bojen geschwommen.“

Nach 1:02:42 Stunden stieg Philipp Ellert als 88. aus dem Wasser. Danach ging es nur noch



Geschafft: Nach 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und einem Marathon ballt Philipp Ellert im Ziel beide Fäuste. Fotos: Ironman

nach vorne. Auf der schnellen Radstrecke, laut Ellerts GPS-Messung etwas länger als 180 km, fuhr er mit 4:53:32 h (Schnitt 36,79 km/h) eine neue persönliche Ironman-Bestzeit und arbeitete sich als 19. in die Top 20 vor. Eine Platzierung, die er mit seiner Marathon-Zeit (3:18:22 h) noch etwas verbesserte.

„Bei Kilometer acht bin ich von einem Schweden überholt worden, den ich kannte. Bei Kilometer 25 habe ich ihn dann wieder eingeholt und wir sind die letzten 18 Kilometer zusammen gelaufen“, berichtete Ellert. Im verabredeten Endspurt ließ er seinen Mitstreiter dann um 15 Sekunden hinter sich.

Für Philipp Ellert, der sich gerade den Triathleten von BW Lohne angeschlossen hat, war es der insgesamt fünfte Ironman-Start. Unterstützt wurde er in Schweden – neben der Anfeuerung durch rund 60 000 Zuschauer – von seinen Eltern Jürgen und Irina und seiner Freundin, der Oyther Zweitliga-Volleyballerin Anne Middelkamp. Sie werden auch dabei sein, wenn es im Oktober für zwei Wochen nach Hawaii geht. Das Ticket für Hawaii hatte sich Philipp Ellert schon im Mai gesichert, als er beim schweren Ironman auf Lanzarote in 10:04:19 h Zweiter in seiner Altersklasse wurde. Und was ist sein Ziel für Hawaii? „Beim Ironman sollte man sich nie Ziele setzen“, sagt er. „Denn das geht meistens schief.“